

Projekt:
Neugestaltung Nord-Nordostkaje Neuer Hafen, Bremerhaven
Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Protokoll

Datum: 03.03.2022

Uhrzeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Timeport II, großer Sitzungssaal EG, Barkhausenstraße 2,
27568 Bremerhaven

Protokoll: Dr. Ing. Käthe Protze, M.A. Anna Clauberg

Seiten: 9

1.1 Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Für die Auslobung begrüßt Herr Schnorrenberger die Anwesenden und stellt die Anwesenheit namentlich fest.

1.2 Es sind erschienen:

Fachpreisrichter*innen

LA Prof. Christiane Sörensen, Hafenuiversität Hamburg

LA Prof. Undine Giseke, TU Berlin

LA Prof. Christian Werthmann, Universität Hannover

LA Ute Bartels (BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH)

Stellvertretende Fachpreisrichter*innen:

LA Anke Deeken, Büro Deeken, Bremen

Sachpreisrichter*innen:

Torsten Neuhoff, Bürgermeister Bremerhaven

Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BEAN

Dr. Meyer, Geschäftsführer der Erlebnis Bremerhaven

Sachverständige:

Julia Baecher, Organisation Sail/Erlebnis Bremerhaven

Liselotte Gundermann, Gartenbauamt

Niels Jagsch, Umweltschutzamt/ Wasserbehörde

Heinrich Bade, Bauordnungsamt

Lars Müller, Amt für Menschen mit Behinderung

Die Fraktionen:

Sönke Allers, SPD

Thorsten Raschen, CDU

Organisation BEAN

Heiner Behrens, BEAN

Vorprüfung:

Käthe Protze

Anna Clauberg

1.3 Da ein Sachpreisrichter nicht zu der Jurysitzung erscheinen konnte, schlägt Herr Schnorrenberger Heinrich Bade als Sachpreisrichter vor. Die Jurymitglieder wählen einstimmig Herr Bade in die Jury. Damit ist die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes bestätigt und die Wahl der*s Vorsitzenden wird eingeleitet.

1.4 Aus dem Kreis der Fachpreisrichter*innen wird Frau Prof. Giseke einstimmig bei Enthaltung der Kandidierenden selbst zur Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

1.5 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführung Käthe Protze und Anna Clauberg.

1.6 Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichtes weder mit Wettbewerbsteilnehmer*innen einen Meinungs-austausch über die Aufgabe geführt, noch (sofern nicht an der Vorprüfung beteiligt) Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten haben sowie, dass die Anonymität aus ihrer Sicht gegeben sei.

1.7 Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser*innen zu unterlassen.

2.1 Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe, der Kriterien und der als verbindlich bezeichneten Vorgaben anhand der Auslobung und der Protokolle (Rückfragenbeantwortung, Ortsbegehung).

2.2 Die Vorsitzende erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung. Die Vorsitzende fordert alle Beteiligten zur intensiven Diskussion auf.

2.3 Es folgt der Bericht der Vorprüfung.

Alle teilnehmenden Büros haben die geforderten Unterlagen vollständig und fristgemäß am 17.02.2022, bis 17.00 Uhr im Büro protze + theiling GbR, Am Hulsberg 23, 28205 Bremen eingereicht. Bei allen abgegebenen Arbeiten ist die Anonymität gewahrt. Es werden vergleichend Flächenangaben und Kostenschätzungen vorgestellt.

2.4 Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfungsberichtes die wettbewerbsfähigen Arbeiten und damit die Zulassung zum Preisgerichtsverfahren für alle fünf eingereichten Arbeiten einstimmig fest.

2.5 Die zugelassenen Arbeiten werden von der Vorprüfung ausführlich und wertfrei vorgestellt und erläutert.

3.1 Es beginnt eine erste wertende Runde mit einer kritischen Bewertung und Beurteilung der Arbeiten sowie der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln.

Im ersten Rundgang werden alle Arbeiten angenommen und mit in die zweite Runde genommen.

3.2 Im zweiten Rundgang werden die Arbeiten intensiver und vertieft diskutiert.

3.3 Das Preisgericht beschließt nach ausführlicher Diskussion einstimmig den Ausschluss des Beitrages **1002** mit folgender Begründung:

„Während die Klarheit der Gliederung mit den Hauptlaufweg und begleitenden Gräser- und Plattenband Zuspruch fand, wurden die frei angeordneten Bauminseln als eine zu bildhafte Reminiszenz an die Vornutzung gesehen, die in ihrer räumlichen Anordnung zudem im Konflikt mit der Weite des Raumes steht.“

Das Preisgericht beschließt nach ausführlicher Diskussion mit einem Stimmverhältnis von 3 (für den Beitrag) zu 6 (gegen den Beitrag) den Ausschuss des Beitrages **1005** mit folgender Begründung:

„Der Beitrag führt konsequent die Dreiteilung der bestehenden Hafenkajen fort, ergänzt durch das Element der Grünen Logen. Die hier angebotenen Funktionen (Regenwasserversickerung, Sitzangebote) finden in ihrer räumlichen Zuordnung und gestalterischen Ausbildung jedoch keinen uneingeschränkten Zuspruch.“

3.6 Damit verbleiben drei Arbeiten in der engeren Wahl.

3.7 Nach weiterer Diskussion wird über die verbliebenen drei Arbeiten abgestimmt.

Die **Arbeit 1003** wird mit einem Stimmverhältnis von 8 (Ja) zu 1 (Nein) mit folgender Begründung mit dem dritten Platz ausgezeichnet:

„Arbeit Nummer 1003 spannt einen großzügigen Raum von der Kajekante bis zur Wohnbebauung auf. Es geht im Kern um die Inszenierung des Hafenkontextes, seines vielfältigen

Geschehens und Stimmungen als Hauptakteur des Entwurfes. So sind die Hauptgliederungselemente die Kajenkante, der Zentralbereich und die lange Bank großzügig und durchgängig über die ganze Strecke der Kaje gehalten. Als besonderes Aktivitätsangebot für Kinder wirkt der Platz unter dem Kran mit seinem eingehängten Drahtnetz und den Kletterhügeln. Sonderelemente in Form von kastenartigen Logen stehen an der Nordkaje und dienen als windgeschützte "Observatorien".

Der Entwurf wird kontrovers in der Jury diskutiert. Es gibt unterschiedliche Auffassungen zur Wirkung des großzügigen Zentralbereichs. Manchen erscheint er zu offen und leer, für andere wirkt er befreiend und sehr gut passend zur Maßstäblichkeit des Hafens, insbesondere der Schiffe. Grundsätzlich wird die lange Bank als großzügige Ruhemöglichkeit, in der es auch Schattenbereiche gibt begrüßt. Als Potential problematisch erscheint jedoch die Nähe der Bank zu den Terrassen der Wohnbebauung. Hier wird mögliches Konfliktpotential zwischen den beiden Nutzer*innengruppen befürchtet. Dieser Konflikt müsste durch eine bessere Vegetationsgestaltung des Zwischenraumes entschärft werden. Die Barrierefreiheit der Gestaltung wird gelobt. Fragen erschienen noch zur Durabilität des recycelten Betons im Zentralbereich.

Einhellig ist die Jury angetan von der innovativen und kontextsensitiven Gestaltung des Kinderspielplatzes. Dieser könnte zu einem städtischen Attraktionselement der Kaje werden, wie die großzügige Geste der Kaje insgesamt."

Die **Arbeit 1001** wird mit einem Stimmverhältnis von 8 (Ja) zu 1 (Nein) mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Als Begründung wird formuliert:

„Dem Entwurf gelingt auf der gesamten Länge des Raumes ein hoher Grad an Differenziertheit.

Im Querschnitt der Nordostkaje entstehen verschiedene topografische Atmosphären, wodurch eine Zonierung von unterschiedlichen Nutzungsgruppen und -intensitäten zeitgleich gewährleistet werden kann.

Dazu zählt ein abgesenkter Bereich an der Wasserkante und eine Treppenanlage mit Rampen als Übergang begrenzt von einer erhabenen Sitzstufe. Der mittlere Bewegungsbereich wird dann auf der Gegenseite gefasst von einer breiten naturnah modellierten Dünenlandschaft entlang der Wohnbebauung.

Sowohl in Wassernähe als auch in der Dünenlandschaft entstehen wiederum kleinräumig besondere Orte. Auf diese Weise wird innerhalb der großzügigen Weite der Hafenlandschaft ein vielfältiges Milieu an attraktiven Aufenthaltsbereichen ermöglicht. Besonders geschickt entwickelt sich nahezu selbstverständlich aus der Dünenlandschaft eine geschützte eigene Welt als Spiellandschaft.

Diese Differenziertheit des Entwurfes kann als Gewinn oder auch als Problem betrachtet werden. Verschiedene funktionale Aspekte, wie beispielsweise die Durchfahrbreite von Ver- und Entsorgungsfahrzeugen werden kritisch gesehen.

Die dem Entwurfsgedanken folgend notwendige Absenkung der Multifunktionsmasten auf ein tieferes Niveau wird abgelehnt. Und auch die Verwendung von einem Belag mit Natursteinvorsatz wird kontrovers diskutiert.

Die Jury würdigt den Entwurf mit seiner differenzierten Szenerie entlang der Nordostkaje mit einer neuen Sichtweise auf die Hafenwelten als einen wertvollen Beitrag.“

Die **Arbeit 1004** wird einstimmig (9 Ja Stimmen) mit folgender Begründung mit dem ersten Platz ausgezeichnet:

„Der vorliegende Beitrag zeichnet sich durch die klare inhaltliche Fortführung der Grundidee des Pflasterteppichs der Havenwelten aus.

Den Verfasser*innen ist eine elegante Komposition gelungen, die wohldosiert neue Elemente mit den bisherigen Grundprinzipien vermischt.

Bruchraues, taktile wirksames Pflaster im Leinenpfad, geschnittenes Großpflaster in den Laufbereichen, die Linie der Multifunktionsmasten wird fortgeführt.

Konzeptionell wird die Kaje mit einem mittleren – sog. Multifunktionsstreifen – geteilt, die Wohnbebauung erhält durch einen Grünstreifen einen angemessenen Schutz.

Rhythmisch folgen im Multifunktionsstreifen Plattenbereiche – die als Feuerwehraufstellflächen und für Marktbuden dienen – auf holzeingedeckte Bereiche, die Baumstandorte (immergrüne Föhren) sowie unterschiedlich ausgeprägte Bänke, Bankpodeste und oder auch Tribünen aufnehmen.

Durch diese geschickte Gliederung und akzentuierte Baumstellung wird ein offen wirkender und nutzbarer Kajenbereich an der Uferlinie erhalten, der mittlere Steifen erlaubt in der Nutzung auch eine beidseitige Orientierung, die dem Raumerleben absolut zuträglich ist. Die wenigen Baumstandorte sind sehr gut auf das städtebauliche Konzept des Neuen Hafens abgestimmt. Die Föhren werden von der Jury als nordische und immergrüne Art begrüßt.

Die notwendigen Funktionen für die Feuerwehr werden berücksichtigt.

Es werden drei abgesenkte Sitzstufenbereiche an der Kaje vorgesehen, die Anordnung verdeutlicht die räumlichen Bezüge zur Umgebung und stellt den jeweiligen Endpunkt der Querachsen dar.

Unter dem Kran ist der zu allen Seiten offene und barrierefreie Wasserspielplatz angeordnet. Die Erscheinungsform als Platzfläche und nicht als eingegrenztes Spielareal wird von der Jury positiv bewertet. Die Attraktivität eines Wasserspielplatzes als Anziehungspunkt am Hafenbeckenende wird hervorgehoben.

Kontrovers wird über die Materialität und Pflanzenverwendung diskutiert. Rutschfestes Holz sowie mehrstämmige Föhren sollten zur Verwendung kommen, um sich den klimatischen Verhältnissen anzupassen.

Das Großpflaster in den Laufbereichen wird als nur bedingt barrierefrei angesehen.

Der Entwurf wird in seiner Gesamtheit als eine sehr gut geeignete Arbeit gewürdigt um das Konzept des Alten /Neuen Hafens angemessen fortzuführen und eine attraktive Fortführung der Laufachse zu erzielen.“

3.4 Das Preisgericht beschließt eine neue Festlegung des Ablaufes des Verfahrens und der Verteilung der Preise und Anerkennungen.

3.5 Es werden keine Anerkennungen verteilt. Das Budget für die Anerkennungen wird anteilig an die Preisträger*innen verteilt.

Das Preisgeld wird entsprechend neu verteilt:

1. Preis – 13.000,00 €
2. Preis – 10.000,00 €
3. Preis – 7.000,00 €

3.8 Es folgt die Verlesung und Abstimmung des Protokolls der Sitzung und die Unterzeichnung durch alle Preisrichter*innen.

4.0 Der Vorsitzende überzeugt sich vom ordnungsgemäßen Verschluss der Verfassererklärungen. Nach der Öffnung der Umschläge durch den Vorsitzenden werden die Namen der Verfasser*innen festgestellt.

Umschlag 1001: GREENBOX Landschaftsarchitekten, Köln

Umschlag 1002: Hutterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin

Umschlag 1003: Latz + Partner LandschaftsArchitekten Stadtplaner, Kranzberg

Umschlag 1004: Club L94 Landschaftsarchitekten, Köln

Umschlag 1005: bbzl – böhm benfer zahiri landschaften städtebau architektur, Berlin

Dem zufolge erhalten die Büros:

Club L94 Landschaftsarchitekten, Köln mit dem Beitrag 1004 den ersten Preis.

GREENBOX Landschaftsarchitekten, Köln mit dem Beitrag 1001 den zweiten Preis.

Latz + Partner LandschaftsArchitekten Stadtplaner, Kranzberg mit dem Beitrag 1003 den dritten Preis.

4.1 Die Vorsitzende Frau Giseke entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Sie dankt der Auslobung und den Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und die disziplinierte Sitzung. Sie gibt den Vorsitz an die Auslobung zurück.

4.2 Herr Schnorrenberger bedankt sich im Namen der Auslobung beim Vorsitzenden für die souverän geführte Sitzung und bei allen Beteiligten für die intensive Mitwirkung. Die Sitzung wird um 16.00 Uhr beendet.

Für das Protokoll

Bremerhaven, den 03.03.2022



Prof. Christiane Sörensen
Hafenuniversität Hamburg



Prof. Undine Giseke
TU Berlin



Prof. Christian Werthmann
Universität Hannover



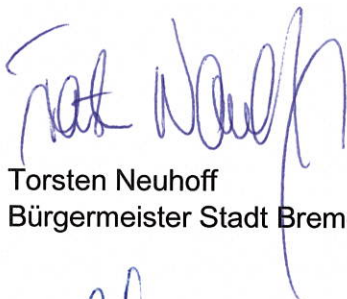
Ute Bartels
BIS Bremerhaven



Nils Schnorrenberger
Geschäftsführung BEAN

~~Melf Grantz~~

~~Oberbürgermeister Stadt Bremerhaven~~



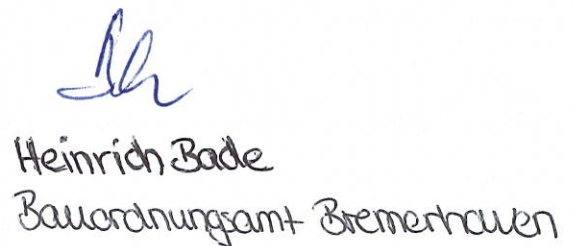
Torsten Neuhoff
Bürgermeister Stadt Bremerhaven



Dr. Ralf Meyer
Geschäftsführung Erlebnis Bremerhaven



Anke Deeken,
Büro Deeken Bremen



Heinrich Bade
Bauordnungsamt Bremerhaven

Jurysitzung zum Freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb

Neugestaltung Nord-Nordostkaje Neuer Haven, Bremerhaven


03. März 2022, 10 – 17 Uhr

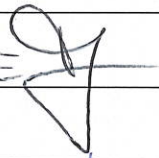


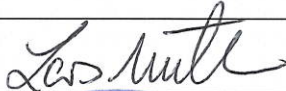



Teilnehmende

Jury

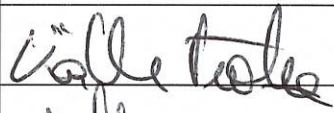
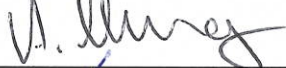
Name	Funktion/ Institution	Unterschrift
Prof. Christiane Sörensen	Hafenuniversität Hamburg	
Prof. Undine Giseke	TU Berlin	
Prof. Christian Werthmann	Universität Hannover	
Ute Bartels	BIS Bremerhaven	
Anke Deeken	Büro Deeken Bremen	
Nils Schnorrenberger	BEAN	
Melf Grantz	Oberbürgermeister Stadt Bremerhaven	
Dr. Ralf Meyer	Erlebnis Bremerhaven	
Torsten Neuhoff	Bürgermeister Stadt Bremerhaven	
Michael Frost	Kulturamt Bremerhaven	

Sachverständige

Name	Funktion/ Institution	Unterschrift
Carolin Kountchev	Stadtplanungsamt Bremerhaven	
Dr. Ulf Eversberg	Stadtrat Gartenbauamt Bremerhaven	
<i>Liselotte Gundermann</i> Thomas-Reinicke	Gartenbauamt Bremerhaven	

Dr. Susanne Gatti	Stadträtin Umweltschutzamt Bremerhaven	
Niels Jagsch	Umweltschutzamt / WASSERBEHÖRDE	
Bernd Schomaker	Stadtrat Bauordnungsamt Bremerhaven	
Heinrich Bade	Bauordnungsamt Bremerhaven	
Uwe Parpart	Stadtrat Amt für Menschen mit Behinderung Bremerhaven	
Lars Müller	Amt für Menschen mit Behinderung Bremerhaven	
Katharina Zickler Julia Baecher	Organisation Sail	
Sönke Allers	SPD	
Thorsten Raschen	CDU	
	FDP	
	Bündnis 90/Die Grünen	

Organisation

Name	Funktion/ Institution	Unterschrift
Käthe Protze	p+t planung	
Anna Clauberg	p+t planung	
Heiner Behrens	BEAN	